

Wir hätten noch im Einzelnen einiges zu bemerken, z. B. die Behauptung, das sogenannte erurifragium sei ein rein jüdischer Brauch gewesen, (wohl nach Lipsius de cruce II, 14) u. a., wir schließen aber unser Urtheil über vorliegende Schrift dahin, daß wer immer auch einzelnen Aufstellungen und Beweisführungen des Verfassers (namentlich zu Joh. 18, 28) sich nicht ganz hingeben kann, dennoch den großen Fleiß der Arbeit und die klare Darstellung in einer so schwierigen Materie bewundern muß und in dieser Hinsicht das Büchlein ohne Zweifel ein sehr schätzbarer „Beitrag zur Evangelien-Harmonie“ ist. Die zahlreichen Citate sind alle richtig mit Ausnahme auf S. 59 Apg. 20, 25 statt 20, 15 (wohl nur Druckfehler).

Prof. Dr. Schmid.

Herder's Conversations-Lexikon. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Freiburg i. Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung 1876. Erster Halbband S. 352. Preis: 2. M. 20 Pf.

Zum ersten Male erschien dieses Lexikon in den Jahren 1854—57 in 5 Bänden zu Freiburg i. Breisgau in dem rühmlichst bekannten Herder'schen Verlage. Schon damals wurde dieses Werk allenthalben freudigst begrüßt, entsprach es ja doch in Wahrheit einem tiefgefühlten Bedürfnisse, indem gerade Conversations-Lexika, Realwörterbücher u. d. gl. sowol ausführlichere als gedrängtere in neuester Zeit allgemeine Bildungsmittel geworden sind nicht bloß für den Gelehrten und Fachmann, sondern auch für den Bürger und Gewerbsmann. Die Conversations-Lexika sind namentlich in Deutschland weit verbreitet und es ist bekannt, einen wie großen Schaden sie anrichten können, aber auch von welch' großem Nutzen sie sind, je nachdem die Richtung, von der sie getragen sind, liberal und zersezend, oder positiv und religiös ist. Nicht selten datiren Irrthümer und Vorurtheile über die kath. Kirche, ihre Lehren, ihre Institutionen aus solchen Büchern und setzen sich gar hartnäckig fest in den Köpfen solcher Gebildeter, die ihr Wissen ausschließlich oder doch vorzugsweise aus dem

Conversations-Lexikon holen und dieses natürlich als ganz unfehlbar betrachten. Es sei an dieser Stelle erlaubt, nur ein Beispiel statt vieler anzuführen: so lesen wir in dem in vielen gebildeten Familien verbreiteten (kleineren) Brockhaus'schen Lexikon unter dem W. Allerheiligstes, daß die Katholiken mit diesem Ausdrücke die Monstranze (!) bezeichnen. Auf nicht minder eigenthümliche Weise werden wir im selben Lexikon über den Ursprung des Allerseelentages belehrt u. s. w.

Diesem destructiven Treiben gegenüber faßte die um die kath. Wissenschaft hochverdiente Herder'sche Verlags-Handlung eben den Plan, durch ein im kath. und conservativen Geiste redigirtes Lexikon den zahllosen Entstellungen geschichtl. Thatfachen und den ewigen Verläumdungen der kath. Religion maßvoll und wissenschaftlich die Wahrheit entgegenzuhalten. Wie sehr die 1. Auflage des Herder'schen Lexikons den Anforderungen, die man an ein kleines Conversations-Lexikon eben stellen kann, entsprochen hat, beweist die weite Verbreitung desselben. Seit seinem ersten Erscheinen aber sind jetzt mehr als 2 Decennien verflossen, in welchen sich ein gutes Stück Weltgeschichte abgespielt, Ereignisse an Ereignisse sich drängten, neue Anschauungen im socialen Leben sich geltend machten, Münze, Maaß und Gewicht sich änderten und vorzugsweise auf dem Gebiete der Naturwissenschaften folgenreiche Entdeckungen gemacht wurden. So wollte denn, während die anderen von liberalem Geiste durchwehten Lexika in neuer Auflage erscheinen, das Brockhaus'sche in der 12., das Pierer'sche in der 6. und das Meyer'sche in der 3., auch Herder nicht zurückbleiben, sondern faßte den Entschluß, in Anbetracht der neuen Verhältnisse sein vor 20 Jahren ausgegebenes Lexikon in einem neuen Gewande erscheinen zu lassen. Es soll in 4 Bänden oder 8 Halbbänden — 50 Lieferungen ausgegeben werden — uns liegt der 1. Halbband vor, welcher bis „Baukunst“ reicht, und wir wünschen und hoffen, daß das ganze Werk so rasch wie möglich vollendet sein möge.

Um nun mit der Charakterisirung unseres Werkes zu be-

ginnen, so ist vor allem zu bemerken, daß dasselbe wie es am Titelblatte heißt, nur eine kurze, aber deutliche Erklärung aus allen Zweigen des Wissens geben will; von diesem Standpunkte wird seine Vollständigkeit, die erste Eigenschaft, die an ein gutes Conv.-Lex. gestellt wird, zu beurtheilen sein, und in der That verbreitet sich das Herder'sche L. über das gesammte Gebiet menschl. Wissens, über Theologie, Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaften, Rechtskunde, Medizin, Geographie u. s. w., alle wichtigeren Gegenstände sind kürzer oder ausführlicher behandelt. Man braucht über manche Punkte oft schnell und für den Augenblick gleichsam eine nicht so sehr ausführliche, als bündige und doch verlässliche Auskunft, nicht jeder ferner hat die Zeit oder das Geschick, aus dem Vielen, was über eine Sache geschrieben ist, das wesentliche, die Hauptsache auszuscheiden, und eben in solchen Fällen, für eine rasche Orientirung leisten gebrängtere Lexika recht ersprießliche Dienste und finden neben den großen Conv.-Lexika ihren Platz. Freilich, wer eine ausführliche und eingehende Erörterung über fragliche Punkte wünscht, der wird nach einem größeren, etwa nach der trefflichen Manz'schen Realencyclopädie, die auch sehr objectiv gehalten ist, greifen. Gerade für kleinere Lexika ist es ungemein schwer, aus der unabsehbaren Menge von Artikeln und aus dem, was über einzelne gesagt werden kann, das wichtigere auszuwählen, das richtige Ebenmaß zu halten, nicht das eine über Gebühr auszudehnen, das andere zu dürftig zu behandeln. Wenn man unser Lex. mit größeren Werken dieser Art diesbezüglich eingehend vergleicht nach den theologischen Artikeln z. B. mit dem Weber und Welte, nach den anderen Wissenschaften mit der Realencyclopädie v. Manz oder Brodhäus, so kann man nicht umhin, zu gestehen, daß das Herder'sche Lex. im Ganzen und Großen dieser so schwierigen Arbeit glücklich sich erledigt und eine recht gute Auswahl des Stoffes getroffen hat. Ein weiterer Vorzug, den wir ihm nachrühmen müssen und welcher schon Anfangs angedeutet war, ist, daß dasselbe in echt katholischem Geiste redigirt ist und daß es in Folge

deßen den Character des Positiven und eine schöne innere Einheit und Harmonie besitzt: so wie im menschlichen Wissen, soferne es auf Richtigkeit und Objectivität Anspruch zu erheben berechtigt ist, alles mit sich übereinstimmt, gerade so harmonisch muß es auch in einem Buche, welches uns Mittheilungen aus allen Theilen menschlichen Wissens bietet, aussehen. Daß „katholisch“ und wahrhaft „wissenschaftlich“ keine Gegensätze seien, das bezeugt so recht das Herder'sche Lex.; es steht auf dem Standpunkte des kath. Glaubens und dabei in allen Auskünften, die es über Geschichte, Geographie, namentlich Naturwissenschaften gibt, vollkommen auf der Höhe der neuesten Resultate und Forschungen.

Was das Verhältniß der 2. Auflage zur ersten betrifft, so können wir dasselbe im Allgemeinen dahin bezeichnen, daß auf dem Grunde der ersten nicht bloß eine äußerliche Erweiterung und Ergänzung, sondern auch vielfach eine innere Verarbeitung und Umgestaltung stattgefunden habe; hiebei sind einige kleinere Artikel von geringfügigem Interesse gänzlich weggelassen worden, so namentlich mehrere medizinische termini technici, veraltete Maß- und Gewichtbezeichnungen u. s. w., größere Artikel sind verkürzt worden z. B. Aeschylos, Aesthetik, Approbation, Aräometer, Azincourt u. s. w.; hingegen sind viele Artikel erweitert, theilweise berichtigt und genauer präcisirt worden z. B. Abälard, Abandon, Abdul Wahab, Ablass, Adam, Alexandria, Apostel, Armenrecht u. s. w. Sehr viel ist, wie es sich von selbst ergab, in den Artikeln geschichtlichen, politischen und naturwissenschaftlichen Inhaltes geändert worden, sämtliche Größenangaben sind nach dem Metermaße beigelegt, die statistischen Angaben sind nach den neuesten Zählungen aufgestellt. Sehr vielen Artikeln sind bibliographische Angaben hinzugefügt, so daß durch den Hinweis auf die betreffende Literatur dem Leser der Weg zur genaueren Belehrung geebnet ist. Auch die alphabetische Ordnung ist genauer als in der 1. Auflage eingehalten. Um eine kurze Probe zu geben, wie sehr die 2. Auflage vermehrt worden ist, wollen wir nur eine Anzahl Artikel aufführen, die in die 2. Auflage

ganz neu aufgenommen worden sind: Abdullatif, Achor, Adama, Admission, Adrumetum, Aequiprobabilismus, Agellius, Alaska, Altaich, Amalarich, Anglikanische Artikel, Anilin, Annegarn, Antanaskasis, Antonia (Burg), Apostelconcil, Apostolat des Gebetes, Appellation ab abusu, Aquarier, Arafat, Arndts, Arbues, Asbod, Assaph, Auctoritätsglaube, Aussegnung der Leichen, Wöchnerinnen, Ballerini, Balthassar, Basantello u. s. w. Diesen vielen neuen Artikeln gegenüber haben wir in der 2. Auflage nur einige wenige aus der 1. vermisst z. B. Abalbert und Clemens, Ahara, Whitophel, Antikyra (fehlte auch in der 1.), Arnau, Aufklärung, Aufkündigung. Den meisten Fremdwörtern ist die richtige Aussprache in Klammern beigelegt; der Druck des Werkes ist in der 2. Auflage, welcher wir hiermit schließlich die beste Verbreitung wünschen — zwar kleiner, aber trotzdem schön und auch für schwächere Augen gut leserlich, es ist statt der Garmond-Schrift die kleinere Borgis gewählt.

Prof. Dr. Schmid.

1. **Christkatholischer Katechismus-Unterricht** oder der Auszug des großen Katechismus mit erklärenden und ergänzenden Zwischenfragen und Bemerkungen versehen. Von J. Waibl, Weltpriester. Mit Erlaubniß des Hochw. Fürst-Bischofs von Brigen. Innsbruck, Verlag von Carl Rauch's Buchhandlung. 1873. Preis 80 fr.
2. **Religions-Unterricht für kleine Kinder** oder der kleine Katechismus in Fragen und Antworten für die kath. Volksschulen im Kaiserthum Oesterreich erläutert und mit dem Wichtigsten aus der bibl. Geschichte ergänzt. Von J. Waibl, Weltpriester. Mit Genehmigung des F. B. Ordinariates von Brigen. Innsbruck, Verlag von Carl Rauch's Buchhandlung. 1874. Preis 20 fr.

Vorliegende zwei Büchlein gehören unstreitig zu dem Practischsten, was die Katechismus-Literatur in jüngster Zeit zu Tage gefördert; denn hier wird nicht etwa ein neues Lehrbuch geboten, sondern der in Oesterreich vorgeschriebene Katechismus ist zur unmittelbaren Handhabung im Unterrichte verarbeitet.

Das erste Werk enthält in 367 Seiten den vollstän-